



INSTITUTE FOR PLANETARY SYNTHESIS
UNIVERSITY FOR PLANETARY SYNTHESIS
P.O. Box 128 – CH 1211 GENEVA 20

Email: ipsbox@ipsgeneva.com, site: <http://www.ipsgeneva.com>
Tel. +41-022-733.88.76 Fax +41-022-733.66.49

RUNDBRIEF NR. 63
APRIL-MAI-JUNI 1993

Liebe Freunde und Mitarbeiter!

Es wurde uns gesagt, daß im Jahre 2000 ein Energieeinfluß von Shamballa - "das Zentrum, das den Willen Gottes kennt" - auf dem ganzen Planeten empfunden werden wird. Als Welt-diener wird von uns erwartet, daß wir uns darauf vorbereiten, diesen Energiestrom direkt in konstruktive Kanäle für die Besserstellung der Menschheit zu lenken. Anderenfalls könnte diese Energie große Zerstörung verursachen.

Wie können wir uns darauf vorbereiten, den "Willen Gottes" zu kanalisieren? Fragen wir uns doch zu allererst wie wir die Willens-Energie in unseren eigenen Leben handhaben. Haben wir Willenskraft? Haben wir uns jemals ein Ziel gesetzt und es diszipliniert verfolgt, mit beharrlicher Anstrengung, mit einem Sinn von Wichtigkeit, bis wir das Ziel erreichten? Welcherart auch immer die Rückwirkung von unserer Umgebung war oder die entmutigenden Bemerkungen von unseren liebsten Freunden, die weisen Ratschlägen von all jenen, die alles besser wissen! Wenn wir das taten, dann haben wir schon etwas davon verstanden, was es heißt, die Willensenergie zu handhaben. Wenn wir aber nur davon geträumt haben, wie gut es sein würde wenn... dann sind wir noch weit davon entfernt zu verstehen, was die Anwendung der Willenskraft bedeutet; und noch viel weniger wie man den Willen Gottes kanalisiert, den wir den Willen-zum-Guten nennen, jener Wille der die höchst positive und konstruktive Lösung in allen

Situationen hervortreten läßt.

Im Wassermannzeitalter, das Zeitalter des Siebten Strahles der zeremoniellen Ordnung und des Rituals, lernen wir durch **tun**. Ein Ritual ist eine praktische Prozedur, das gewisse Energien hervorruft die wiederum wirken, um gewisse Resultate zu erreichen. Das Ritual um Willensenergie hervorzurufen besteht nach unserem Verständnis darin, uns ein Ziel zu setzen, es mit Beharrlichkeit zu verfolgen bis es erreicht ist. Wenn wir das nicht tun können, dann wissen wir nicht wie wir die Willensenergie kanalisieren sollen.

Kosmische, göttliche Energien sind neutral, wie Elektrizität, weder gut noch böse. Wenn die Menschen durch die Willensenergie nur für ihre eigenen persönlichen Zwecke motiviert werden, dann kann das sehr rücksichtslos sein und blind allem gegenüber machen, außer den eigenen Zielen. Das ist jene Energieart, die Tyrannen und Diktatoren schafft, Menschen die denken ihr Bestreben rechtfertigt alle Mittel. Können wir uns eine Welt von Tyrannen vorstellen, überall Völker und Nationen, die sich nicht darum kümmern, was andere fühlen und denken? Tatsache ist, daß wir uns gar nicht anstrengen müssen, wir brauchen nur die Tageszeitungen zu öffnen. Es ist klar, daß die Willensenergie viel Zerstörung hervorrufen kann und tut es auch, sobald sie für egoistische Zwecke kanalisiert wird.

Um uns auf den Shamballa-Energie-Einfluß vorzubereiten, müssen wir uns zu allererst im Gebrauch des Willens schulen. Zweitens, müs-sen wir ein Ziel finden, das es wert ist, verfolgt zu werden; ein Ziel, wenn erreicht,

nicht nur zu unserer eigenen Besserstellung beitragen wird aber auch der Gesamtheit dient. D.h. ein Ziel, daß das Leben verbessert, schöner und edler auf unserem Planeten macht.

IHRE IPS GRUPPE IN GENF

*"Gedanken ersterben nicht im Weltraum. Sie durchwandern den Weltraum sowohl waagrecht als auch senkrecht. Ihre Ausbreitung kennt keine Grenzen. Aber nichts kann im gleichen Zustand verbleiben. **Wir** wissen über die Unverletzlichkeit der Gedanken Bescheid, aber anscheinend findet eine Umwandlung derselben statt, und man muß wissen, in was Gedanken umgewandelt werden. Sie ergießen sich in reines Feuer. Dies hat einen schönen Kreis zur Folge. Aus dem Feuer geht Energie hervor - ein schöpferischer Gedanke - und durch den irdischen Schmelzofen wird dieser Gedanke wieder mit Feuer vereint. Der Kreis ist geschlossen und erneuerte Energie steigt wiedergeboren zu neuer Arbeit empor. Solche vollendeten Zyklen können im ganzen Weltall beobachtet werden. Aber die Evolution der Gedanken wird besonders erhaben sein. Zwingt daher diese Erkenntnis des Wertes von Gedanken den Menschen nicht dazu, seine Gedankenenergie zu verstärken? Jeder sollte erfassen, welche Art von Gedanken besonders schöpferisch sein werden. Der Mensch sollte in seinem Herzen erwägen, welche Gedanken passend für ihn sind. Auf diese Weise findet eine Auswahl von Werten statt." (Bruderschaft, § 378)*

* * *

GRUPPEN-MEDITATIONEN

VOLLMOND-MEDITATIONEN

Widder und Zwillinge Vollmondmeditationen mit der Arkanschulgruppe in Genf.

BEI DEN VEREINTEN NATIONEN

06.04.93	Der Mut, die Innere Stimme frei sprechen zu lassen	18.05.93	Das Lichtgefäß
13.04.93	Die Drei Geistigen Feste - Meditation über Planetarische Synthese	25.05.93	Die Quelle der Freude
20.04.93	Die Kunst der Meditation	01.06.93	Der Lichttempel für die Menschheit
04.05.93	Meditation erneuert mich	08.06.93	Vertrauen in uns selbst, in die Menschheit und in Gott
11.05.93	Weisheit und Licht für alle UN-Diener in der Welt	15.06.93	Rechte Menschliche Beziehungen

* * *

GRUPPENKONTAKTE UND GRUPPENAKTIVITÄTEN

03.04.93 - Zürich, Schweiz

Seminar: "Die Aufgabe der Schweiz beim Aufbau der Neuen Weltzivilisation"

Nach seinem Seminar "Die Aufgabe der Schweiz" in Luzern wurde Rudolf Schneider von Teilnehmern aus Zürich eingeladen, ein ähnliches Seminar in Zürich abzuhalten. Ca. 20 Personen nahmen daran teil. Der Hauptzweck des Seminars betraf das Studium sowohl des Persönlichkeits- wie auch des Seelenaspekts der Schweiz und auf welche Weise jeder/jede im Leben helfen kann, den Seelenaspekt zu erwecken., d. h. die Beiträge der Schweiz zu der Welt der Nationen und für die EINE Menschheit.

08.04.93 - Genf, Schweiz

Internationales NGO-Netzwerk für globale Führung und Demokratisierung Internatio-naler Beziehungen

Dieses internationale NGO-Netzwerk wurde hauptsächlich darum gebildet, um Mittel

und Wege zu studieren, die internationalen Beziehungen mehr demokratisch zu machen, und zur Restrukturierung der Vereinten Nationen beizutragen, so daß diese ihr Mandat besser erfüllen können. Diese Gruppe organisierte ein Seminar mit einem Sprecher vom Süd-Zentrum (South Centre) mit Büros in Genf, Dar-es-Salaam, Tanzania. Das Süd-Zentrum hat ein Büchlein mit dem Titel "Die Vereinten Nationen am Wendepunkt; Zeit für den Süden zu handeln" ("The United Nations at a Critical Crossroads; Time for the South to Act") herausgebracht in dem auf klare und umfassende Art die Hauptlinien dargelegt werden wie z.B. ein Überdenken der Zusammenstellung des Sicherheitsrates, Neudefinierung der UN-Prioritäten, Finanzierung der UN, Regionalisierung und De-zentralisierung, die Rolle der NGO's (die "zivile Gesellschaft", die Bürgergesellschaft) die Bretton Woods Institutionen, GATT und

die UN. Das Büchlein hebt auch einige fundamentale Prinzipien heraus, die alle Süd-Strategien leiten sollten: Gleichheit, Universalität, Verlässlichkeit, Unparteilichkeit, Achtung der Vielfalt, Transparenz, Abrüstung. Die Anschriften vom South Centre sind wie folgt: Pf. 228, CH-1211 Genf 19, Schweiz, Tel. 41.22/798.34.33, Fax 798.85.31, Telex 415 616 SOC CH, und Pf. 71000, Dar-es-Salaam, Tanzania, Tel. 255.51-46924, Fax. 46146, Telex 0989/ 41 846.

Eines der Ziele vom NGO-Netzwerk ist es, Vorschläge der NGO's an die Unabhängige Kommission über Globale Führung weiterzuleiten. Diese Kommission wurde 1992 gebildet. Sie hat ein detailliertes Arbeitsprogramm von vier Arbeitsgruppen ausgeführt:

- Globale Werte, Demokratie und Menschen-rechte;
- Sicherheit
- Entwicklung und die Umwelt;
- Globale Führung;

Sie zielt darauf ab, zu dem Hervortritt einer Neuen globalen Ordnung beizutragen, die den allgemeinen Rechten und Verantwortungen der Nationen einen neuen Sinn geben könnte. Auch für Völker und einzelne einen größeren Frieden bringen könnte, wie auch Freiheit und Wohlstand. Sie plant 1994 einen Bericht herauszubringen, so daß die Beschlüsse und Empfehlungen diskutiert werden können bevor die Generalversammlung der Vereinten Nationen ihre Sitzung zum 50-jährigen Bestehen abhält.

28-30.04.93 - Luzern, Schweiz Umwelt-Medizin-Konferenz über "Europäische Umweltverantwortung: Was tun wir nach Rio?"

Diese Internationale Konferenz wurde von "Ärzten für Umweltschutz" und der internationalen Gesellschaft "Ärzte für Umweltschutz" (ISDE) anlässlich der Gesamt-Europäischen Konferenz für Umwelt-Minister organisiert, die zur gleichen Zeit in Luzern stattfand. Da mehr und mehr Krankheiten, ganz besonders in entwickelten Ländern, umweltabhängig sind, werden die Ärzte zunehmend herausgefordert darüber nachzudenken und entsprechen dem Einfluß unserer industrialisierten Gesellschaft auf die Gesundheit der Menschen, zu handeln. Ärzte haben auf Grund ihrer Haltung und ihres Wissen das Vertrauen der meisten Leute und sie sind daher besonders befähigt als Verbindungsglied zwischen den Gesundheitsbedürfnissen der Bevölkerung

und der politisch-wirtschaftlichen Klasse zu wirken; letztere ist schließlich für den bedenklichen globalen Verschmutzungszustand verantwortlich.

Ärzte aus verschiedenen europäischen Ländern sprachen bei dieser Konferenz über Lebensmittel-, Wasser und Luft-Verschmutzung, über Allergien, Genmanipulation, Risiken der Radioaktivität, globale Erwärmung und Gesundheit und über einige politische Aspekte wie z.B. die europäische Verantwortung für die Umwelt, die Schaffung eines Internationalen Umwelt-Gerichtshofes in Rom und die Gründung des Internationalen "Grünen Kreuzes". Dr. Dieter Teufel aus Heidelberg/Deutschland umriß die Bedingungen für Dauerhaftigkeit, die in der Natur erfüllt werden aber nicht in der modernen Gesellschaft der Menschen. Es sind dies: Vollständige Wiederverwendung aller Materialien, Vielfältigkeit, Dezentralisation, Abhängigkeit, Flexibilität und die Fähigkeit, sich jederzeit zu ändern um zu Überleben und ein Optimum an Anpassung zu erzielen. Wir legen seine Arbeit über "Rahmenbedingungen für Nachhaltigkeit" bei. Herr Wiederkehr aus der Schweiz sprach über die Gründung des "Internationalen Grünen Kreuzes" in Kyoto/Japan am 18. und 19. April 1993 unter der Führung ihres Präsidenten Mikhail Gorbatschew. Das Internationale Grüne Kreuz hat seinen Sitz in den Haag in den Niederlanden. Wir legen ein separates Blatt zum vervielfältigen und verteilen bei. Wir zitieren die Ziele und auch einen Teil der Präambel:

- "1. Energische, zeitgerechte und wirksame Erwiderung zu gegenwärtigen und drohenden menschengemachten Umweltkatastrophen zu erleichtern sowie die Änderungen vorzuschlagen, die benötigt werden, um derartige Katastrophen zu mildern und zu vermeiden.
2. Den Wertewandel durch Erziehung und Information zu fördern, den Dialog zu fördern sowie Gewährwerden und das Verständnis für die Umwelt zu stärken und die Hauptursachen der Umweltzerstörung zu identifizieren.
3. Die Entwicklung eines Internationalen Umweltrechts als die Basis für eine vernünftige Umweltpolitik zu befürworten. Das IGK wird das Hervortreten einer Neuen Zivilisation bekräftigen, die auf universalen

Gesetzen beruht, sich zu ändern verpflichtet und für eine neue Beziehung zwischen Menschen und der Erde einsteht."

Die Präambel der Charta lautet: "Leben ist heilig. Alle Lebensformen haben ihren tieferen Wert und teilen unsere planetarische Heimat in einer Gemeinschaft gegenseitiger Abhängigkeit. Alle Teile dieser Gemeinschaft sind wesentlich für die Funktion des Ganzen. Die Schönheit der Erde und ihres Lebens ist Nahrung für den Geist des Menschen, begeistert das menschliche Bewußtsein mit Wundern, Freude und Kreativität.

Menschenwesen sind nicht außerhalb oder über der Lebensgemeinschaft. Wir haben das Lebensgewebe nicht gewebt, wir sind nur ein Faden darin. Wir sind mit unserer Existenz vom Ganzen abhängig. Zum erstenmal in der Geschichte, haben die Menschenwesen die Kapazität wissend oder unwissend das ökologische Gleichgewicht, an dem alles Leben hängt, zu zerstören. Die Krise treibt zur Eile! Wir haben daher eine spezielle Verantwortung, Zerstörung sowie die Verschwendung für kurzzeitige Gebrauchsgründe zu vermeiden, und jetzt die Zerstörung in Ordnung zu bringen, die wir schon verursachten. Jeder/Jede von uns hat daher zwei Verantwortungen, eine persönliche und eine kollektive, innerhalb der eigenen Gemeinde. Wir haben die Verpflichtung, Leben in seiner Vollständigkeit und Mannigfaltigkeit zu schützen und unsere planetarische Heimat als einen gesunden und sicheren Aufenthalt für gegenwärtige und kommende Generationen zu erhalten."

Während der Konferenz, hatten wir die Gelegenheit das erste Mal Herrn Dr. Zhukovsky zu treffen. Mit ihm besprachen wir im Hinblick auf die kommende Konferenz "Schaffen einer konfliktfreien Gesellschaft durch Erziehung zu globalem Bewußtsein" verschiedene Kooperationsmöglichkeiten.

Die Anschrift der Schweizer Ärzte für Umweltschutz als ein nationaler Zweig der ISDE lautet: c/o Dr. Erich Noser, Löwenstrasse 9, CH-6004 Luzern, Tel. (4141) 51.58.33. Obwohl die ISDE erst im November 1990 offiziell gegründet wurde, hat sie heute in vielen Ländern bereits na-

tionale und regionale Niederlassungen auf der ganzen Welt.

15.05.93 - Luzern, Schweiz

SAFE Regionaltreffen

Die Schweizerische Assoziation für Freie Energie hat regionale Sektionen. Am 15. Mai traf sich die Sektion "Zentralschweiz" in Luzern. Das Hauptthema bei diesem Treffen betraf die UFO-Frage, besonders die Enthüllung neuer Technologien durch Außerirdische an Wissenschaftler in verschiedenen Teile unserer Erde, einschließlich die der Antigravitationsenergie.

29-30.05.93 - Genf, Schweiz

Jahreskonferenz der Arkanschule über die Schlüsselnote: "Lasst die Gruppe das Ganze erkennen und dann nicht mehr den Gedanken 'Meine Seele und Deine' gebrauchen."

Nach der üblichen Gruppenmeditation- und Diskussion für Arkanschüler war die Konferenz der Arkanschule dieses Jahr durch Vorträge über verschiedene Dienstbereiche charakterisiert wie z.B. Harmlosigkeit im rechten Gebrauch von Geld; Wissenschaft im Dienste des Bewußtseins; Gen-Forschung und Ethik. Ein russischer Arkanschüler sprach über seine Ansichten die Situation seines Landes vom esoterischen Blickpunkt aus betreffend. Die Texte der Ansprachen dieser Konferenz können von der Arkanschule angefordert werden: Postfach 31, CH-1211 Genf 20.

12.06.93 - Luzern, Schweiz

Der monatliche Kurs über die Sieben Strahlen mit Rudolf Schneider. Organisiert von der Stiftung Einheit Allen Lebens.

20-30.06.93 - Rußlandreise

Zu den letzten Vorbereitungen für die Internationale Konferenz "Schaffen einer konfliktfreien Gesellschaft durch Erziehung zu globalem Bewußtsein" die wir in Zhukovsky Rußland organisieren helfen, reisten Rudolf und Alice Schneider mit ihren beiden Kindern nach Moskau und verweilten dort für 10 Tage. Sie trafen mit den russischen Organisatoren beinahe jeden Tag zusammen. Außerdem trafen sie Mitglieder der Moskauer IPS-Gruppe und einige andere Personen, die an den Aktivitäten des IPS interessiert sind.

NEUIGKEITEN AUS DEN VEREINTEN NATIONEN

Menschenrechtskonferenz der Vereinten Nationen Wien, vom 1.-14. Juni 1993

"Menschenrechte: Kenne sie, verlange sie, verteidige sie"

"Die menschenrechtliche Situation ist heute von starken Gegensätzen geprägt. Während bei der Entwicklung internationaler Standards und der Beseitigung von politischem Einfluß, von Ungleichheit und Ungerechtigkeit viel erreicht wurde, halten weitverbreitete Menschenrechtsverletzungen in aller Welt an. Viele Länder haben die internationalen Standards der Vereinten Nationen verabschiedet oder verwirklicht, doch ist das Ausmaß der Menschenrechtsverletzungen in vielen anderen Ländern weiterhin besorgniserregend. Tod, Zerstörung, Diskriminierung, Armut, Verfolgung, Vergewaltigung, Sklaverei, Hunger und verkümmerte oder zerstörte Leben sind der tägliche Fluch für Millionen Menschen. Angesichts von barbarischen Haltungen und Umständen, die heute noch immer bestehen, kann sich die internationale Gemeinschaft nicht ruhig oder gleichgültig verhalten. Die Vereinten Nationen können mit Unterstützung der Menschen und der Regierungen der Welt der Katalysator für eine globale Aktion für Menschenrechte sein. Die Weltkonferenz über Menschenrechte wird daher: Die gegenwärtige Menschenrechtssituation beurteilen und Erfolge sowie Mißerfolge beim Schutz und bei der Förderung der Menschenrechte nennen; Die Hindernisse für den Schutz und die Förderung der Menschenrechte und die Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen feststellen sowie Wege aufzuzeigen, um diese Hindernisse zu überwinden; Die notwendigen Ressourcen für die Durchführung der Menschenrechtsaktivitäten der Vereinten Nationen in der Zukunft sicherstellen. Die Förderung und der Schutz der Menschenrechte und die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen sind nicht nur eine Verpflichtung für die Vereinten Nationen und ihre Mitgliedsstaaten, sondern vielmehr auch die Pflicht jedes Bürgers dieser Welt. Die Herausforderung, der wir uns gegenübersehen, ist daher die Einleitung einer weltweiten Mobilisierung, mit der die Wiener Konferenz zum Beginn einer neuen Zukunft für die Menschenrechte gemacht wird.

BEILAGEN

Rahmenbedingungen für Nachhaltigkeit, von Dr. Dieter Teufel
Das Internationale Grüne Kreuz: Eine Einladung